

Das neue Schwedisch-britische Schiffsabkommen.

Das Schwedisch-britische große Schiffsraumabkommen dürfte laut Wort. In. im Laufe des gestrigen Tages in London unterzeichnet worden sein. Schweden stellt der Briten außer den bereits bestellten 100 000 Tonnent noch weiteren Schiffsraum im Umfange von 800 000 Tonnent zur Verfügung. Wie es heißt, bezieht sich der Großkapitän Marcus Wallenberg auf Neapel, um zu versuchen, an der anstehenden Regierung einwilligende verbindliche Zusicherungen über die verpflanzten Abfertigung an Schweden zu erlangen.

Die Mandatsverlängerung der französischen Kammer.

Am 29. Mai. Am 1. Juni 1918 läuft das Mandat der im April 1914 gewählten französischen Kammer ab. Amort wurde durch das Gesetz vom 31. Dezember 1917 die Mandatsdauer der Kammer auf unbestimmte Zeit verlängert, und die Wahlen sind bis sechs Monate nach Friedensschluss aufgeschoben worden. Allein die Verfassungsmäßigkeit dieses Gesetzes wird von mehreren Rechtsgelehrten bestritten. Die behaupten, zu einer solchen Maßregel ließe die Einberufung der Nationalversammlung in Versailles notwendig.

Dr. Kramarsch nicht interniert.

Wien, 29. Mai. Die auf schwedische Quellen zurückgehenden Meldungen Wiener Blätter von der Internierung Dr. Kramarsch im Königspalast der Prager sind unrichtig. Nach der Meldung, daß Dr. Kramarsch nach Prag gekommen, ist er in Prag und seinen Wohnort nach Siebnitz zu verlegen, erwidert nicht den Befehlen. Die Meldung wurde von unrichtiger Seite mitgeteilt, daß Kramarsch, wie immer geordnete Maßnahme nach dieser Richtung hin getroffen wurde.

Verhaftungen in Paris.

Paris, 29. Mai. Schon die Worte melden: Infolge des Besuchs einer Mission von Arbeitern wurde die Militärbehörde mit der Festnahme bestimmter Arbeiter beauftragt. In den Wohnungen einiger ihnen fanden keine weiteren Auswäsendungen statt. Die sozialistische Gruppe, die in der Arbeiter in gewissen Unruheigkeiten zu verhalten und gegen die Verhaftung des Departements durch Lafont, die bei einer Arbeiterversammlung erfolgte, zu protestieren.

Die russischen Schwarzmeer-Kreuzer.

Wien, 29. Mai. Aus Wien wird gemeldet: Von Hafen von Satorufsch befindet sich neuer Teil der Schwarzmeer-Kreuzer, der aus Sechzehn Schiffen und die Helmschiffe vermergt. Es sind dies zwei große Kreuzer, zwei Torpedoboote und 10 Dampfer. Zum Teil eine Konferenz der Kreuzer dieser Schiffe auf dem Meer und bei Seefahrern, von denen nur ein Dampfer in diesem Hafen als Schiffe mit Ausnahme der Kreuzer verbleiben.

Russisch-kaukasische Verhandlungen.

Wien, 29. Mai. Die Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Die Regierung der kaukasischen Republik ist durch die Vermittlung des Grafen Michail der Sowjet-Regierung vor, die Verhandlungen bezüglich des Vertrages zur Regelung zwischen Russland und der kaukasischen Republik fortzuführen. Lichtsicht nun das Einreden an.

Oranienstein Willson.

Wien, 29. Mai. Präsident Willson hat das Begnadigungsgesetz des 77jährigen ehemaligen Direktors der Hamburg-Amerika-Linie und deutschen Generalkonsuls von Neapel, Dr. Karl Voss abgemittelt. Dr. Karl Voss, der als diplomatischer Vertreter Deutschlands in Rio de Janeiro war, wurde bekanntlich vor mehr als zwei Jahren in einer kaiserlichen Gefangenensache verurteilt, weil er in den ersten Kriegsmomenten 1914/15 durch seine angebliche Willkür bei der Behauptung der deutschen Kriegsschiffe im Atlantischen und Pazifischen Ozean die Neutralitätsregeln verletzt hatte. Voss hat infolgedessen seine Strafe antreten müssen. Gleichwohl wurde auch die Verurteilung des bekannten Sozialreformers K. Willson in der Prozess zu 5 Jahren Gefängnis bestätigt. Auch bei als kaiserliche Konsul für die Gouvernementsstadt von Neapel genannt wurde, wurde sich angeblich durch aufreizende Bemerkungen schuldig.

Angarns Ernteüberschüsse.

Budapest, 29. Mai. Im Sinne einer zwischen den anliegenden Nationen getroffenen Vereinbarung über Ungarn im Laufe des Juli seine ersten Überschüsse an Getreide an Österreich und Deutschland abgeben. Begründet wird dies damit, daß nach der deutschen Vereinbarung jenes Land, das zuerst getreidelt hat, die Verpflichtung übernimmt, seine Überschüsse jenen Ländern zusammen, in welchen er später getreidelt wird.

Die preussische Wahlrechtskompromisse.

Die Meldung, daß zwischen den Konservativen, Freikonservativen und Nationalliberalen ein Wahlrechtskompromiß zustande sei, ist sofort demontiert worden. Wir haben aber hinzugefügt, daß inwieweit etwas im Gange sei. Dies wird auch durch eine Mitteilung aus parlamentarischen Kreisen bestätigt. Danach handelt es sich bei den Verhandlungen über ein Wahlrechtskompromiß vorläufig um unverbindliche Ausreden zwischen Mitgliedern einzelner Parteien, die von ihren Fraktionen keinen Auftrag gehabt, sondern auf eigene Faust gehandelt haben. Die Fraktionen des Abgeordnetenhauses werden sich damit erst nach Wiederzukommen des Premiers beschäftigen. Bestimmt formulierte Wünsche liegen überhaupt noch nicht vor. Die Vertreter der einzelnen Parteien, die gern etwas Vorläufiges zustande bringen, aber auf keinen Fall ein Wahlrecht wählen wollen, rechnen mit zwei Möglichkeiten: entweder mit einer Einigung zwischen Nationalliberalen, Zentrum und Freikonservativen unter Ausschaltung sowohl der Linken als auch der Rechten, oder aber mit einer Einigung zwischen der Rechten und dem rechten Flügel der Nationalliberalen unter Austritt eines Teils des Zentrums, also derselben Gruppen, die in der zweiten Lesung für das Wahlrechtskompromiß gestimmt haben. Die Grundzüge einer Einigung zwischen Nationalliberalen, Zentrum und Freikonservativen erfordert man in der Gestaltung einer Altersstimmform und der Einführung von weiteren Einschränkungen in der Wirkung der bisher abgelehnten Wahlrechtskompromisse. Für ein solches Kompromiß würde nach dem bisherigen Verhalten auch die Regierung zu haben. Der Abgeordnetenspräsident, Dr. Friedberg, hat sich ausdrücklich bereit erklärt, über eine Altersstimmform mit sich reden zu lassen und der Weimereisenpräsident Herr von Hertling hat sich bekanntlich vor Eintritt in die zweite Lesung im Plenum für die Einführung von Einschränkungen ausgesprochen. Fraglich ist es nur, ob diese Einschränkungen den Bedingungen genügen. Dieser haben sie sich ihren gegen-

Deutscher Heeresbericht vom 29. Mai.

Der Kaiser hat die Befehle über die Heeresbewegungen im Westen bestätigt. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben. Die Heeresbewegungen im Westen sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Wort) sowie dem Beamteneinstellungs 500 000 M. (R. B. 1 800 000 M.) zu betragen werden. Nach einer Debatte der Reichstags-Untersuchungskommission und der Befreiung der Lantime wird der Entwurf von 100 928 M. (R. B. 1 09 888 M.) auf neue Regelung vorgetragen. Man sieht auf den ersten Blick, daß die ganze Aufmachung für die Dienstleistungen zureichend ist.

Berlin, 29. Mai. In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurden angenommen die Entwürfe eines Gesetzes zur Ergänzung des Gesetzes, das den Bestimmungen der Reichsgericht vom 11. Februar 1888. 2. Der Entwurf eines Gesetzes zur Heranziehung von 320 000 000 M. für militärischen Arbeitsdienst. 3. Der Entwurf eines Gesetzes zur Ergänzung des Kapitalverpflichtungsgesetzes. 4. Der Entwurf eines Gesetzes zur Heranziehung von 320 000 000 M. für militärischen Arbeitsdienst. 5. Der Entwurf einer Verordnung über die Einführung im Jahre 1918. 6. Der Entwurf einer Reichsgeldverordnungsung für die Ernte 1918.

Der Mord in einem Wiener Hotel.

Wien, 29. Mai. Der grauenvolle Mord im Hotel Bristol beschäftigt noch immer die Öffentlichkeit in hohen Maße. Der Anführer des Verbrechens Emmo Dabbi, ein Italiener, der durch vorgetäuschte Biere das alte Dame Karoline Carl in seine Gewalt gezogen, er hat den jungen Rotkrieger Kurt Franke zu dem Verbrechen zu überreden gemäß und mit falscherbilden Worte die Carl tödlich und den eigenen Mordverbrechen. Er wurde ermittelte, daß zwischen Dabbi und Kurt Franke eine enge Freundschaft bestand. Während sich die Kriminalpolizei noch mit der Person Franke beschäftigte, wurde eine neue Entdeckung gemacht. Dabbi hatte in seinem Wohnstube den Plan eines Zimmers und in wichtiger Weise genau die Einrichtung des Zimmers der Ermordeten eingeschrieben. Dadurch gewann der Verdacht gegen Dabbi neue Nahrung. Franke wurde dann festgenommen, der noch unangenehme Zeugen aus dem Geschäftsbüro ablegte. Er erklärte, daß Emmo Dabbi ihm vor etwa einem halben Jahre zunächst anbahnungsweise in ein ganz nebenläufigen, zur eigenständigen Zeit in ganz seiner direkten Beziehung stehen. Die beiden sind zum Mord zu hängen gekommen. Nachdem Franke genügend vorbereitet war, wurde ihm Dabbi auf das festgelegte alle Einzelheiten des Mordplans, betrat die Rollen, die ein jeder von ihnen übernehmen sollte, arbeitete Konzepte und Situationen. Dabbi für alle sich etwa erdenklichen Möglichkeiten aus, er ging sogar so weit, mit dem jungen, von ihm verschätzten Mädchen die Rollen zu spielen, was Dabbi nicht mochte. Bei dem Mord geschah es allerdings, größere Schwierigkeiten zu bewältigen, um die ohnehin ungeklärte Person dazu zu bewegen, den Mord mit dem Dabbi aus dem Hause zu holen. Zu einer Anrede hätte Dabbi die verlässliche Person nicht bewegen. Er verwarf die Rolle zu gewinnen. Dann bestimmte er sie, ihm einmal das Bettchen des Dabbi zu zeigen, was die Person nicht wollte. Dabbi wurde besorgt, er sollte angeblich nur sehen, ob er darin besorgt sei. Schließlich übernahm die Carl ihre Bedenken und verließ den Dabbi, um einmal, wenn die Person außer Hause wollen sollte, das Bettchen sehen zu lassen.

Am Morgen, den 23. Mai, fand keiner ein Bettchen bezogen. Der Kommissar bezugmäßig länger Zeit nicht gefunden sollte. Dabbi verhängte Franke, daß nur die Tat ausgeführt werden sollte. Abhängig hatte Julie Carl dem Dabbi zugehört, wenn er vor dem Dabbi wäre, ihm ein Zeichen mit dem Zeichen zu geben. Dabbi warnte am Ende, die Person bedeutete aber auch Franke als Justiz zu hängen. Franke stellte sich zunächst hinter einer beim Eintritte zu dem Zimmer stehenden spanischen Wand auf. Umhüllend danach kam Dabbi in das Zimmer, wechselte einige Worte mit Julie Carl und ließ sie den Koffer aus dem Hause holen. Als sie zu diesem Zweck fortgegangen war, ließ Dabbi den Franke ein, Franke besah sich hinter einer Vertice. Als die Carl mit dem Koffer kam, entfiel sie Dabbi unter einem Vorwand für wenige Sekunden, um hineinzugehen, ob niemand in der Nähe sei. An diesem Augenblick sprang Franke vor. Julie Carl hielt einen Schreienstreich aus, um Franke zu sehen, er schrie in die Höhe, er sei die Person Franke und betrat Franke. Franke umarmte die Franke mit einem mitleidigen Blick. Dabbi trat in dem Augenblick ein, als Franke das Bettchen in den Hals der Ermordeten schlang und forderte die Franke auf, ihr den Hals zu durchschneiden. Franke, der kein Hinterwälder in der Brustschmerz, folgte diesem Befehl. Er wuscherte die Franke mit dem Bettchen des Dabbi, der sie ihm zum Schluss gegen Franke übergeben hatte. Dann wuscherte Franke nach, packte den Koffer in einen Koffer und wollte davonlaufen. Dabbi bemerkte, daß sein Mordverbrechen am Ende blühten hatte und ließ ihn nach einer Hebeleiter zur Vertice dieser Stufen. Darauf verteilte sie ein Bettchen, das einen anderen Stuhle zu sein sollte. In seiner Nachtstunde legte auch Emmo Dabbi unter dem Mantel der Franke ein Bettchen an. Seine Angaben deckten sich im großen Ganzen mit den Mitteilungen Franke, nur daß Dabbi bereitwillig den Anteil, der ihm an dem Verbrechen zuzurechnen, geringer angab, als es das Bettchen des Franke ist.

Aus aller Welt.

Die vielschichtige Krankheit. Wien, 29. Mai. Temps berichtet über die Epidemie in Spanien. Das Gesundheitsamt in Madrid hat eine Reihe von Maßnahmen zur Bekämpfung der Epidemie erlassen. Die Maßnahmen erweisen in bestimmten Formen. In Madrid sind diejenigen Personen, die in Barcelona krank sind, freigegeben. Die Besuche sind bisher nicht zu vermeiden. Die Ursachen der Epidemie sind vollkommen rätselhaft.

Städtischer Abraummittelverkauf.

Freitag, mittwags von 8-12 Uhr Nr. 37 001-41 000, admittung 2-6 Uhr Nr. 41 001-45 000 der Besenmittelscheine in der Talamtliche. Jede Besen ein Stück für 33 Pfennig pro Stück.
Freitag, mittwags von 8-12 Uhr Nr. 37 001-41 000, admittung 2-6 Uhr Nr. 41 001-45 000 der Besenmittelscheine in der Talamtliche. Jede Besen ein Stück für 33 Pfennig pro Stück.
Freitag, mittwags von 8-12 Uhr Nr. 37 001-41 000, admittung 2-6 Uhr Nr. 41 001-45 000 der Besenmittelscheine in der Talamtliche. Jede Besen ein Stück für 33 Pfennig pro Stück.

Wagen- oder Substanz. Freitag, mittwags 12 Uhr an bei dem Polizeibeamten Ehrlich, Rudolf-Dammstraße 35 und dem Polizeibeamten Kalms, Tafelbergstraße 10, ein Stück für 33 Pfennig pro Stück. Jede Besen ein Stück für 33 Pfennig pro Stück.

Wagen- oder Substanz. Freitag, mittwags 12 Uhr an bei dem Polizeibeamten Ehrlich, Rudolf-Dammstraße 35 und dem Polizeibeamten Kalms, Tafelbergstraße 10, ein Stück für 33 Pfennig pro Stück. Jede Besen ein Stück für 33 Pfennig pro Stück.

Die Daimler-Werkschaft im Jahre 1917.
Stuttgart, 29. Mai. Das Geschäftsjahr 1917 der Daimler-Motoren-Gesellschaft ist, das Besten von Januar bis 1. Januar 1917, eingeleitet, mit einem Nettogehalt von 5 282 057 M. (im Vorjahre 4 085 444 M., darunter 400 323 M. Vortrag vom Jahre 1916) ab. Der Gesamtumsatz betrug 14 200 000 M., ein Nettogehalt von 30 Prozent (R. B. 30 Prozent) auf das Abrechnungs- und 8 Millionen Mark zu verteilen. (Die neuen Aktien von 24 Millionen Mark sind nicht gemindert.) Von dem Nettogehalt von 5 282 057 M. (R. B. 1 800 000 M.)

Kunsthilfliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Gemäß den von der Reichsregierung für Gemälde und Ölbilder festgesetzten Erzeuger- und Großhändlerpreisen (Höchstpreise) werden die Abnehmerpreise für Gemälde vom 30. Mai an für das Pfund wie folgt herabgesetzt:

Erzeuger:	Großhandel:	Kleinhandel:
Spengel, anfortierte Werte 0.45 R.	0.55 R.	0.75 R.
" " " " " " 0.70 " "	0.85 " "	1.10 " "
" " II und III 0.45 " "	0.55 " "	0.75 " "
Suppenpapier 0.20 " "	0.25 " "	0.35 " "
Halle, den 28. Mai 1918. Der Magistrat.		

Bekanntmachung

Der Reichsfuttermittelstelle zur Ausführung der §§ 4 Absatz 2, 19, Absatz 1 der Verordnung über Futtermittel vom 10. Januar 1918 (Reichs-G. S. 23) in der Fassung der Verordnung vom 22. März 1918 (Reichs-G. S. 146).

Artikel I.

Soweit in der Verordnung über Futtermittel die Reichsfuttermittelstelle, Geschäftsabteilung G. m. b. H. (Wegzugsvereinigung der deutschen Landwirte) genannt ist, treten bei Ausruf- und Schwammgerichte an ihre Stelle die Landesfuttermittelstellen, in deren Bezirke die Ausruf- und Schwammgerichte anfallen.

Artikel II.

§ 1. Wollen gewerbliche Betriebe, denen nach § 3 der Verordnung über Futtermittel eine Anzeigepflicht obliegt, in eigenen Betrieben gemessene Futtermittel zur Verfü�gung an ihre Spannriehre behalten, so haben sie einen dahingehenden Antrag bei der Reichsfuttermittelstelle geltend zu machen.

abteilung G. m. b. H. (Wegzugsvereinigung der deutschen Landwirte) in Berlin D 28, Postfach 50, zu halten. Der Antrag ist mit 2 Pfund zum Beginn eines jeden Kalenderjahres zu erneuern.

In dem Antrage ist anzugeben:
1. Die Zeit der im eigenen Betriebe tatsächlich gedruckten Spannriehre (getrennt nach Winter und Sommerzeiten).
2. wieweit von den im eigenen Betriebe gewonnenen Futtermitteln der Antragssteller zur Verfü�gung an die Spannriehre im laufenden Kalenderjahre behalten möchte. Soweit die Futtermittel nur teilweise anfallen, ist anzugeben, welche Mengen der Antragssteller bis zu dem oben bezeichneten nächsten Herbst (also über das Ende des Kalenderjahres hinaus) behalten möchte.
Beslagen werden nur die unbedingt erforderlichen Mengen.

§ 2. Dem Antrage ist eine amtliche Befugnisurkunde des Kommunaloberhauptes (Bürgermeister, Magistrat, Gemeindevorsteher, Bezirkskommandant, Amtshauswart) anzuhängen.

1. darüber, daß die angegebenen Spannriehre tatsächlich vorhanden sind und in dem Betriebe zu Spannriehre gebraucht werden.
2. darüber, daß die beantragten Futtermengen unter Berücksichtigung der etwa sonst noch zur Verfü�gung stehenden Futtermittel zur Verfü�gung an jene Spannriehre für den in dem Antrage genannten Zeitraum unbedingt erforderlich sind.

Gewerbliche Betriebe dürfen nur soweit selbstgewonnene Futtermittel verfü�gen, als ihnen die Reichsfuttermittelstelle, Geschäftsabteilung G. m. b. H., auf ihren Antrag ausdrücklich besessen hat.

§ 4. Gewerbliche Betriebe, in denen verschiedene Arten von Futtermitteln anfallen, sollen angeben, welche Futtermittel sie behalten wollen. Soweit für die Befugnisurkunde der Futtermittel in § 3 vorgeschrieben ist, wird auf Antrag nur ein Bescheid für die verschiedenen Futtermittel festgesetzt. Höchstmengen besessen (§ 3) für ein

Pfund auf den Tag höchstens 3 Pfund Trockenrohre neben 3 Pfund Lein- und Seifeger.

§ 5. Die Befugnisurkunde von Kalzium ist unterlagt. Der gesamte Anteil an Kalzium ist an die Reichsfuttermittelstelle, Geschäftsabteilung G. m. b. H. (Wegzugsvereinigung der deutschen Landwirte) abzugeben. Die Reichsfuttermittelstelle, Geschäftsabteilung G. m. b. H., besetzt auf den Tag:

an	für 1 Pferd:	für 1 Zugochse
1. Buchweizenkleie	nicht mehr als 6 Pfund	10 Pfund
2. Buchweizenjohlen	nicht mehr als 7 Pfund	12 Pfund
3. Gerstenaalen	nicht mehr als 10 Pfund	14 Pfund
4. Weizenrohre (trocknen)	nicht mehr als 6 Pfund	9 Pfund
5. Weizenrohre (nassen)	nicht mehr als 25 Pfund	40 Pfund
6. Getreidekleie (trocknen)	nicht mehr als 6 Pfund	9 Pfund
7. Lein- und Seifeger	nicht mehr als 3 Pfund	9 Pfund

§ 6. Ueber Anträge auf Befugnisurkunde von Ausruf- und Schwammgerichte sowie über Anträge auf Befugnisurkunde von Schichten der Zeitgewerkschaften entscheiden die Landesfuttermittelstellen des Anrufortes.

Artikel III.

Diese Bekanntmachung tritt am 21. Mai in Kraft. Am gleichen Tage tritt die Bekanntmachung der Reichsfuttermittelstelle zur Ausführung der §§ 4 Absatz 2, 19 Absatz 1 der Verordnung über Futtermittel vom 5. Oktober 1916 (Reichs-G. S. 1108) außer Kraft.

Berlin, den 15. Mai 1918. Reichsfuttermittelstelle, J. S. Weidinger.

Anträge auf Erteilung der nach Artikel II § 2 erforderlichen Befugnisurkunden sind an den Magistrat, Futtermittelstelle, Drehschulstraße 4, Zimmer 25, schriftlich einzureichen. Halle, den 21. Mai 1918. Der Magistrat.

Hallescher Hausfrauenbund E. V.
Montag, den 3. Juni, abends 8 Uhr **Auditorium** maximum Vorträge der Herren Dr. Raediger und Prof. Dr. Klostermann über [1228]

Hilfskunde.

Gäste, auch Herren, sehr willkommen. Zur Deckung der Kosten werden 20 Pf. Einlage erhoben.

Hallesches Luftbad in den Düdewerden
mit Anschluß an die Rüd. Freibäder (10 Min. von der Galtstelle Seltzbrunnen entfernt)
Mitglieder:
Familienkarte 4 R.
Monatskarte a) für Erwachsene 2 R. b) für ein Kind 1 R.
Jahreskarte a) für Erwachsene 50 Pf. b) für ein Kind 20 Pf.
Beim Nachlösen einer Monatskarte bezw. Jahreskarte wird die Tages- bezw. Monatskarte angerechnet.

Geschäftsstelle des Vereins „Sehndelphagen“ e. V.
Buchhandlung **Watzsch**, Barfüßerstr. 12. [1212]

Eine sorgenfreie Zukunft
was die Ernährung anbelangt, verbürgt der Gebrauch unserer **Dampfkochapparate**. Er hat ganz besondere Vorzüge: schließt die Gläser unbedingst fest, garantiert für jahrelanges Frischhalten von Obst, Gemüse und Fleisch, spart bedeutend an Zeit und Brennstoff. [1226]
Auskunft unsonst.
Unsere Einkochgläser passen zu jedem vorhandenen Apparat.
C. F. Ritter, Halle a. S., Leipziger Straße 90.

Tüchtige Baggermeister, Lokomotivführer, Schmiede und Stellmacher
werden hier sofort eingekell.
Julius Berger, Tiefbau-Vereinsgesellschaft, **Körbisdorf**. [1219]

Knaben-Waschanzüge
einzelne Hosen und Blusen in allen Größen, sehr preiswert. [1123]
Knaben-Strohhüte
verschied. Formen in billiger u. großer Auswahl.
Knaben-, Schüler- und Soldaten-Mützen
in verschied. Farben . . . 5.75, 4.75, 95 Pf.
Kaufhaus H. Elkan, Leipziger Str. 87.
Arbeiter, abonniert auf die Volksstimme!

U. T. Lichtspiele, Alte Promenade 11a
Ab Freitag, den 31. Mai 1918:
Gastspiel der Lichtspieloper Der Waffenschmied.
Komische Oper in 3 Akten von **Albert Lortzing**, unter persönlicher Mitwirkung von etwa 13 erstklassigen Künstlern und Künstlerinnen.
Textbücher sind an unseren Kassen zum Preise von 10 Pf. erhältlich. [1210]

Eine glänzende Zukunft
wird allen erblühen, die die Zeichen der Zeit richtig zu deuten verstehen und rechtzeitig ihre Vorbereitungen treffen, um teilzunehmen an dem großen wirtschaftlichen Aufschwung, der die sichere Folge dieses Völkerrings sein wird.
Es werden überall **gebildete und leistungsfähige Mitarbeiter gesucht**.
sein. Beamte, Lehrer, Angestellte des Handels und der Industrie sollten nicht versäumen, jetzt ihre Vorbereitungen zu treffen. Das beste Mittel, rasch und gründlich, ohne Lehrer, durch einfachen Selbstunterricht auf ein Examen vorzubereiten, die Einj.-Freiw.-Prüfung und das Abiturienten-Examen nachzulegen oder die fehlenden kaufmännischen Kenntnisse zu ergänzen sowie eine vortreffliche Allgemeinbildung zu erwerben, bietet die **Selbstunterrichts-Methode „Ruslin“**. Ausführliche 60 S. starke Broschüre kostenlos.

Bonneß & Hachfeld, Potsdam, Postfach 292.

Buchhandlung der Volksstimme
Fernsprecher 5407 HALLE Gr. Ulrichstraße 27
Empfehlenswerte Schriften belehren- den und unterhaltenden Charakters:
Die Gleichheit Zeitschrift zur Vertiefung der Interessen der schaffenden Frau. Einzelnummer 10 Pf.
In freien Stunden Wochenschrift, enthaltend spannende Romane und interessante Erzählungen für jede Arbeiterfamilie. Wöchentlich eine Nummer zum Preise von 13 Pf.
Der Wahre Jacob Illustrierte politisch-satirische Wochenschrift, die einzelne Nummer 15 Pf.
Berliner Illustrierte Zeitung Einzelnummer 10 Pf.
Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek herausgegeben unter Leitung von Dr. med. Zadek. Ca. 50 verschiedene Bändchen à 20 Pf.
Dokumente zum Weltkrieg Bearbeitet von Eduard Bernstein
Reichhaltige Roman-Bibliothek der beliebtesten Autoren.
Für die Schneiderei: Modensetzung / Frauentagung / Praktische Damenmode / Hauschneiderrol / Samstagssetzung / Deutsche Modensetzung

Der Davidmann:
Wer trägt die Schuld am Kriege?
Dieses Drama hat Genelle D. David in einer vor dem höchsten internationalen Friedenskonferenz in Stockholm am 6. Juli 1917 abgehaltenen Rede bearbeitet. Diese Rede ist unter dem Titel in unserem Verlag im Druck erschienen. Aus dem Inhalt leben wir hervor: Die unerbittlichen Urteilsurteile — Die großen als Mordstrafungsmittel — Die ganze Welt ist ein einziges Gefängnis — Die Welt ist ein einziges Gefängnis — Die Schuld der Schuldigen — Die Schuldigen sind die Schuldigen. Die Broschüre ist auch durch jede Buchhandlung zu beziehen. Der Preis beträgt 1.- Mk.
Zu beziehen durch die Buchhandlung **Volksstimme**, Gr. Ulrichstr. 27.

Dauernd Parteikrieg oder Wiedervereinigung.
Erwägungen und Anregungen zur Krise in der deutschen Sozialdemokratie.
Von K. Dreßler.
Preis 20 Pfennig.
Zu beziehen durch die Buchhandlung **Volksstimme**, Halle, Gr. Ulrichstr. 27.

Möbel aller Art
Küchen, Schlafzimmers-Einrichtungen, Fuß-, Schränke, Bettlös, Sofas, Matrassen (große Auswahl) empfiehlt **H. Sasse**, Säbener Str. 7.

Stadt-Theater
Freitag, 31. Mai
Abend 7 1/2 Uhr:
König für einen Tag.
Komische Oper von Wam.
Sonabend: Die Hefen-Heide

Schlösser und Schmiede
12201
werden eingestellt
Wienrich & Co.
Feldbahnfabrik
Halle a. S.
Mersburger Straße 45 K.

Thalia-Theater
Sonntag, den 2. Juni 1918
abends 7 1/2 Uhr:
Besucht die Stadttheater-Parasiten
Die deutschen Kleinwüßler
Lustspiel von Klopheue [1227]

Grammophon - Platten
kauft zu feilgekauften Preisen ohne Gegenkauf
Gustav Uhlig
Hafen u. Marktwerke,
untere Leipziger Str.
Gesamtes geöffnet von 10 bis 12 Uhr, Sonn- und Feiertagen von 11 bis 13 Uhr.

Bad Wittekind.
Freitag, den 31. Mai
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Kurkonzert
vom 1929
Stadttheater-Orchester.
Leitung: Kapellmeister **Karl Nöhren**.
Eintrittspreis: Erwachsene 36 Pf., Kinder 20 Pf.
Dauerkarten haben 50% Rabatt



...wirden ... nach der ...

Diebstahl in Halle. Die Durchsicht der letzten vierzehntägigen Diebstahlprotokolle ...

Donnerstags Angelegenheiten. Die Tatsache, dass man jetzt häufiger als früher ...

Schwarzbrot Diebstahl. Von der Strafkammer wird berichtet: Die Arbeiterin Frau Maria ...

Mogelsteine. In einem Hause der Lindenstraße wurden fünf junge ...

Scherenscheitelle. Nachts wurde in der Sültenstraße zwei Frauen ...

Theater, Sehenwürdigkeiten usw.

Substanz. Am Donnerstag Alt-Heilberg, Freitag König für einen Tag ...

Waldschnecken. Für Kinder und Erwachsene werden Dienstag, den 3. Juni ...

Aus der Provinz.

Aber die Butterversorgung.

...nachdem von offenbar amtlicher Stelle folgende Mitteilungen ...

Die Buttererzeugung. Die bis Mitte April für Speiseöl aufbereiteten ...

Die Butterproduktion. Nicht nur nach dem Grade der Milch ...

...unter ganz unheimlich ...

Es ist festzustellen, dass die Reichsheile für Speiseöl ...

Wiederholung. Die letzte Stadtbauordnungsentscheidung ...

Waisenfeld. Verteilung von Baumwollenspänen ...

Städtisches Freiebad. Das mit der Hauptbahnhofs ...

Wasser. Es wird darüber Abgabe geführt, dass das ...

Die Verteilung von Baumwollenspänen. Die auf die ...

Die Verteilung von Baumwollenspänen. Die auf die ...

Die Verteilung von Baumwollenspänen. Die auf die ...

Die Verteilung von Baumwollenspänen. Die auf die ...

Die Verteilung von Baumwollenspänen. Die auf die ...

Die Verteilung von Baumwollenspänen. Die auf die ...

Die Verteilung von Baumwollenspänen. Die auf die ...

Die Verteilung von Baumwollenspänen. Die auf die ...

Die Verteilung von Baumwollenspänen. Die auf die ...

Die Verteilung von Baumwollenspänen. Die auf die ...

Die Verteilung von Baumwollenspänen. Die auf die ...

Die Verteilung von Baumwollenspänen. Die auf die ...

Die Verteilung von Baumwollenspänen. Die auf die ...

Die Verteilung von Baumwollenspänen. Die auf die ...

Halle'sche Kriegsverluste.

Preussische Verluste Nr. 1188: ...

Preussische Verluste Nr. 1189: ...

Preussische Verluste Nr. 1190: ...

Preussische Verluste Nr. 1191: ...

Preussische Verluste Nr. 1192: ...

Preussische Verluste Nr. 1193: ...

Preussische Verluste Nr. 1194: ...

Preussische Verluste Nr. 1195: ...

Preussische Verluste Nr. 1196: ...

Preussische Verluste Nr. 1197: ...

Preussische Verluste Nr. 1198: ...

Preussische Verluste Nr. 1199: ...

Preussische Verluste Nr. 1200: ...

Preussische Verluste Nr. 1201: ...

Preussische Verluste Nr. 1202: ...

Preussische Verluste Nr. 1203: ...

Außerordentliche Generalversammlung der Waidbrücker.

...fr. Würzburg, 28. Mai.

In seinem Referat über die allgemeine und ...

In der Diskussion sprachen die Delegierten ...

Gewerkschaftliches.

Streikbewegung in Japan. ...

Streikbewegung in Japan. ...